

J A H R E S B E R I C H T 2 0 2 0

der Deutschen Hilfsgemeinschaft e.V.

ALLGEMEINE SITUATION

Das Jahr 2020 war coronabedingt eines der herausforderndsten Jahre seit langer Zeit für die DHG. Erfreulicherweise sind keine MitarbeiterInnen oder soweit bekannt ehrenamtliche KollegenInnen erkrankt gewesen. Es wurden alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit zu gewährleisten. Die Geschäftsstelle war je nach Infektionsgeschehen für den allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen oder mit Vorsichtsmaßnahmen geöffnet.

Die MitarbeiterInnen waren wechselseitig im Homeoffice, teilweise auch in Kurzarbeit. Die Raumsituation in der Geschäftsstelle ließ genug Platz, um den notwendigen Abstand einzuhalten.

Die finanzielle Situation der DHG ist nach wie vor hanseatisch solide.

Durch die Freie und Hansestadt Hamburg wurden uns weiterhin Fördermittel für Kinderferienfreizeiten gewährt. Erstmals seit langer Zeit erhielt die DHG eine angemessene Erhöhung der Fördermittel, die dann coronabedingt leider gar nicht verwendet werden konnte.

Die ordentliche Mitgliederversammlung konnte wegen Coroneinschränkungen nicht stattfinden und wird im Jahr 2021 nachgeholt.

Ein trauriges Ereignis war für uns die völlig unerwartete Nachricht vom Ableben unserer lieben und langjährigen Mitarbeiterin Frau Tanja Flaim im Oktober 2020.

Wir sind sehr traurig und werden sie nicht vergessen.

A K T I V I T Ä T E N

ALTENHILFE

Seniorenreisen

für bedürftige Hamburger Seniorinnen und Senioren im eigenen Wohnraum ab 65 Jahre nach § 71 SGB XII

2020 startete wie jedes vorherige Jahr auch. Im Januar/ Februar des Jahres begann die Planung der Seniorenreisen für das laufende Jahr. Budgetplanung, Korrespondenzen mit den bestehenden Reisezielen, wie Unterkünfte, Busunternehmen, Deutsche Bahn, Verfügbarkeiten prüfen, Preise vergleichen, ggfs. neue Reiseziele suchen etc. Die Organisation der einzelnen seniorengerechten

Programmpunkte während der Seniorenreisen, d. h. Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Institutionen vor Ort, um Tagesausflüge zu buchen bzw. Events zu planen. Die Organisation der Seniorenreisen war Mitte Februar 2020 abgeschlossen und die Anmeldungen begannen. Anmeldestart war der 10.02.2020. Es haben sich binnen 4 Wochen rund 50 Seniorinnen und Senioren für eine Reise angemeldet.

Die geplanten Seniorenreisen 2020 mussten coronabedingt storniert werden.

Erzgebirge/ Altenberg-Zinnwald/ Hotel Lugsteinhof:	21.07.2020 – 28.07.2020
Erzgebirge/ Altenberg-Zinnwald/ Hotel Lugsteinhof:	12.08.2020 – 19.08.2020
Polen/ Kolberg/ Hotel Baltyk:	19.09.2020 – 26.09.2020
Polen/ Kolberg/ Hotel Baltyk:	26.09.2020 – 03.10.2020
Travemünde-Brodten/ AWO/ Theodor-Schwarz-Haus:	21.08.2020 – 28.08.2020

In den vergangenen Jahren haben Seniorenreisen nach Tschechien/ Vrachlabi/ Hotel Labut stattgefunden. Dieses Reiseziel stand uns leider nicht mehr zur Verfügung, da das Hotel Ende 2019 vorübergehend wegen Umbaumaßnahmen schließen musste und letztlich im April 2020 verkauft wurde. Es wird sich zeigen, ob die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. dieses Reiseziel perspektivisch wieder anfahren kann.

Am 15.03.2020 wurde dann die „Allgemeinverfügung des Hamburger Senats zur Eindämmung des Coronavirus“ erlassen. Diese Verordnung hatte zur Folge, dass keine weiteren Anmeldungen möglich waren. Es stellte sich über die Zeit heraus, dass es nicht nur vorübergehende Kontaktbeschränkungen waren. Die Entwicklung einer globalen Pandemie hat den gesamten Bereich der „Seniorenreisen“ zum Erliegen gebracht. Es gab große Unsicherheiten bei den Seniorinnen und Senioren, wie sie sich verhalten sollen: dürfen sie ihre Wohnungen verlassen für z. B. Arztbesuche oder zum Einkaufen, dürfen sie ihre Enkelkinder/ Familien sehen etc. Es war für die meisten der Seniorinnen und Senioren, die im eigenen Wohnraum leben eine problematische Zeit. Da sie ohnehin schon in einem größtenteils isolierten und von Einsamkeit betroffenen Alltag leben und nun auch noch zu einer Risikogruppe gehören, die ihre Bedürfnisse noch weiter einschränken musste.

Nach langem Überlegen und unter Berücksichtigung der Gefährdung für die jeweiligen Seniorinnen und Senioren, gerade a. G. der Altersstruktur und Vorerkrankungen, hat die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. beschließen müssen, dass in 2020 keine Seniorenreisen stattfinden können. Auch die Hoffnung im Herbst, die geplanten Reisen zu veranstalten, zerschlug sich. Die Seniorenreisen sind generell so geplant, dass maximal 18 Seniorinnen und Senioren aus unterschiedlichen Haushalten aufeinander treffen und 2 Personen sich ein Doppelzimmer teilen. Dies ist eines der Grundprinzipien, welches das Kennenlernen ermöglichen, die Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen und Beziehungsmöglichkeiten aufzeigen soll – in den meisten aller Fälle, werden aus Zimmernachbar*innen enge Freundschaften, die über die Reisezeit hinaus andauern. Dies widersprach allerdings grundlegend allen „Corona-Regeln“ und Hygieneauflagen für 2020.

Die Überlegung „wenigstens“ Tagesausflüge für die o. g. Zielgruppe anzubieten, stellte sich als genauso schwierig heraus, da die Busunternehmen Hamburgs keine touristischen Reisen veranstalten durften und uns somit die Kapazitäten fehlten. Ferner waren die Seniorinnen und Senioren sehr vorsichtig und wollten sich selbst keinem unnötigen Risiko aussetzen. So groß das Bedürfnis nach Gemeinschaft, Austausch und Tapetenwechsel auch war, konnte die Deutsche Hilfsgemeinschaft in diesem Rahmen leider keine Angebote machen.

Seniorenbetreuung der Alten – und Pflegeheime/ Weihnachtshilfe

Derzeit unterstützt die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. 15 Hamburger Alten – und Pflegeheime und weitere 8 Senioreneinrichtungen. Wie in jedem Frühjahr hat Frau Molkekin die Rundreise zur Bedarfsklärung in allen Einrichtungen im Februar begonnen, jedoch konnte a. G. der Corona-Situation die Bedarfsklärung nicht abgeschlossen werden. Infolge des langanhaltenden Besuchsverbotes in den Alten – und Pflegeheimen erfolgte die Korrespondenz mit den hiesigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größtenteils per Telefon und Email. Nach den Lockerungen im Juni 2020 hat Frau Molkekin die Besuche fortsetzen können, wenn auch nur außerhalb der Einrichtungen. So fanden Termine mit den sozialen Begleiterinnen und Begleitern in den Gärten der Einrichtungen oder in nahe gelegenen Parks statt.

Es war besonders wichtig, engen Kontakt mit den Pflegeeinrichtungen zu halten, da die Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner gerade in dieser schwierigen Zeit größer waren denn je. In den Gesprächen wurde schnell klar, dass wir andere Gedankenansätze verfolgen müssen, denn Tagesausfahrten zu unternehmen oder Gruppenangebote für die Bewohnerinnen und Bewohnern anzubieten, war nicht umsetzbar. Wir haben gemeinsam viele Alternativangebote auf die Beine stellen können. Zum Beispiel hat Frau Molkekin im Frühjahr 2020 einen Aufruf bei Radio Hamburg und auch auf sonstigen viralen Kanälen gestartet.

„An alle Hamburgerinnen und Hamburger!

Schickt Briefe oder Postkarten mit Durchhalteparolen, Anekdoten oder besten Grüßen an die Alten – und Pflegeeinrichtungen oder an die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. (Weiterleitung durch Frau Molkekin). Weitere Bekanntmachungen auch über das Internet, ehrenamtliche Betreuer, Freunde - und Familiennetzwerke etc.

Aufhänger:

-DU BIST NICHT ALLEIN-

Die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. hat eine kleine Bitte an Euch:

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Alten – und Pflegeheime Hamburgs werden derzeit gemeinsam mit den Pflegekräften auf eine harte Probe gestellt. Niemand darf rein, um sie zu besuchen. Gemeinsame Beschäftigungen finden nicht mehr statt oder sind auf ein Minimum reduziert.

Hier unsere Bitte:

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr einfach einen kleinen Brief an die Bewohnerinnen und Bewohner und/ oder dem Pflegepersonal schreiben könntet. Der Brief muss nicht lang sein, es darf

auch gemalt werden. Schreibt einfach einen kleinen oder großen Gruß, eine Durchhalteparole oder wie ihr so euren Tag verbringt. Lasst Eure Kinder ein Bild malen oder oder oder... Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Wir sind sicher, dass so ein Brief ein Lächeln auf die Gesichter zaubern wird und ein Lächeln können wir derzeit alle gut gebrauchen.“

Dies hat großen Anklang gefunden. Es sind viele Briefe von Familien und Kindern eingegangen. Auch unsere Ehrenamtlichen haben sich an dieser Aktion beteiligt. Und auch wenn es nur eine kleine Herzengeste ist, hat sie doch dafür gesorgt, dass sich die Menschen in den Einrichtungen nicht vergessen fühlten.

Für besondere Highlights hat DJ Bügelbrett gesorgt.

Frau Molkentin hat sich mit dem DJ Bügelbrett/ Murat Tözel getroffen, um über eine mögliche Kooperation zu sprechen. DJ Bügelbrett war sofort bereit uns bzw. die Alten – und Pflegeheime zu unterstützen. Die erste Veranstaltung fand im Pflegeheim Husarendenkmal statt. Auch HAMBURG 1 war mit einem Kamerateam vor Ort, hat diese Aktion gefilmt und am 07.04.2020 im TV ausgestrahlt.

Sehenswerter-Link:

hamburg1.de/nachrichten/Hier_heizt_DJ_BÜGELBRETT_einem_Pflegeheim_ein

Gemeinsam mit einer Fitnesstrainerin machte DJ Bügelbrett ein wunderbares, musikalisches Unterhaltungsprogramm in allen Pflegeeinrichtungen.

Über das gesamte Jahr haben in den Alten – und Pflegeeinrichtungen viele abwechslungsreiche Veranstaltungen stattgefunden – z.B. DJ Bügelbrett, Stelzenläufer, Charlies Eiswagen, Gesangsgruppen (nur außerhalb der Einrichtungen möglich), Oktoberfeste, Erntedankfeste mit Drehorgel-Spieler und Kürbissuppe, Musiker Ulli mit seinen Rocky Pop Ladies zu den Lichterfesten (anstelle der alljährlichen Lichterfahrten), Zuckerwatte-Stand und natürlich fest im Jahresprogramm sind die Klinik-Clowns.

Der erste Lockdown von März bis Juni 2020 hatte keinerlei Besuche zugelassen. Seit Juni 2020 war es eine logistische Meisterleistung für die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen, Besuchszeiten von Angehörigen und Freunden zu koordinieren, zu begleiten und zu überwachen. Die Einhaltung der Corona-Hygienerichtlinien hatte oberste Priorität. Es hat sich schnell abgezeichnet, dass das Personal dies nicht umfassend leisten konnte. Folglich wurden Sicherheitsfirmen damit beauftragt, die „Überwachung zur Einhaltung der Corona-Maßnahmen“ zu kontrollieren. Dennoch hatte sich in fast allen Einrichtungen das COVID 19 Virus verbreitet. Dies hatte zur Folge, dass die Mortalitätsrate in den Alten – und Pflegeheimen dramatisch anstieg. Zum Teil wurden die sozialen Begleiterinnen und Begleiter von ihrer täglichen, sozialen Arbeit abgezogen, um das Pflegepersonal bei der Versorgung besonders pflegebedürftiger Menschen zu unterstützen. Nicht nur das COVID 19 Virus, sondern auch die jährlich aufkommenden Grippewellen, der immer wiederkehrende Norovirus in den Einrichtungen und Lungenerkrankungen der Bewohnerinnen und Bewohner, stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen und ließ einen großen Anstieg der Sterberaten verzeichnen. Eine der

schwierigsten Aufgaben ist es, dass die Menschen nicht verzweifeln. Das permanente Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes stellte im alltäglichen Umgang eine große Hürde dar. Die Mimik, ein Lächeln war nicht mehr erkennbar für die Bewohnerinnen und Bewohner. Persönliche Kontakte zu Angehörigen oder auch Mitbewohnerinnen und Mitbewohner sind auf ein Minimum reduziert worden, Umarmungen oder Berührungen waren nicht möglich. Bewohnerinnen und Bewohner wurden größtenteils separiert, da einzelne Wohnbereiche über Monate in Quarantäne waren. Selbst das gemeinsame Singen in einigen Einrichtungen wurde untersagt. Auch wenn all diese Maßnahmen notwendig und erklärbar waren, war es für die Menschen eine unverständliche und höchst prekäre Situation. Die Erlebnisse in 2020, diese immensen Einschränkungen im menschlichen Miteinander für **die Bewohnerinnen und Bewohner, für Pflegekräfte, sozialen Begleiterinnen und Begleiter** waren erschütternd. Dennoch muss gesagt werden, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen „der allgemeinen Möglichkeiten“ ihr Bestes gegeben haben. Sie bemühten sich sehr, halbwegs normale Tagesabläufe zu gestalten, einen liebevollen und herzlichen Umgang beizubehalten und hausinterne Abwechslung zu schaffen. Daher haben uns auch viele Anfragen für Sachspenden erreicht. Viele Einrichtungen hatten angefragt, ob wir z. B. Musikinstrumente, Bücher, Rekorder, CD's, DVD's, Hörbücher, Spiele, Bastelzubehör oder Webstühle, Webrahmen finanzieren können. Hier haben wir natürlich unsere Unterstützung zugesagt. Frau Molkentin hat viele Telefonate mit verschiedenen Firmen Hamburgs geführt und um Unterstützung gebeten. Auch wenn die Resonanz nicht so wie erwünscht war, so haben doch beispielsweise die ERGO-Versicherung 240 Lindt-Schokoladen-Tüten und TK-Max 3 große Süßigkeiten-Boxen für die Alten – und Pflegeheime gespendet. Eine Spendenanfrage an Media Markt für 2 große TV-Geräte für 2 Pflegeheime in HH-Barmbek und HH-Wandsbek konnten a. G. des Lockdowns am 16.12.2020 nicht mehr abschließend geklärt werden.

KINDER-UND JUGENDHILFE

Freizeiten

Während/ zum Ende der Skifreizeiten in Tschechien (in den Frühjahrsferien 2020) verschärfte sich die Covid-19-Lage rapide. So erhielt die pädagogische Leitung der DHG e.V. bspw. am Abend der geplanten Abholung der Freizeit einen Anruf des mit dem Transport der Gruppe beauftragten Busunternehmens. Auf dem Weg zur Grenze Tschechiens erfuhr der Busfahrer davon, dass Tschechien spontan die Grenzen zur Bundesrepublik geschlossen habe. Während daraufhin bereits an verschiedenen Plänen gearbeitet wurde, wie wir unsere Reisegruppe aus Tschechien zurückholen könnten, gelang es jedoch, die Grenzbeamten davon zu überzeugen, den leeren Bus durchzulassen um 48 Kinder und Jugendliche und 7 BetreuerInnen aus Tschechien nach Deutschland abzuholen, bevor der Reiseverkehr vorübergehend strikt eingestellt wurde.

In den folgenden Monaten (Frühjahr bis Sommer 2020) kam es zu mehreren Treffen verschiedener Kinder- und Jugendträger Hamburgs mit VertreterInnen der BASFI. Es wurde erörtert wo und unter welchen Bedingungen Sommerfreizeiten durchgeführt werden könnten.

Leider musste (in Absprache mit der BASFI) für die DHG e.V. entschieden werden, dass aus Sicherheitsbedenken (gesundheitlicher Art) für alle Beteiligten, keine Sommerfreizeiten 2020 stattfinden können. Auch manche gebuchte Herberge schloss kurzfristig und stornierte unsere Buchung im Zuge der Covid-19-Beschränkungen.

Durch die enorme Einsatzbereitschaft und Flexibilität der DHG-BetreuerInnen war es uns jedoch möglich, mehrere 1-tägige Erlebnisangebote für insgesamt 48 Kinder und Jugendliche in den Hamburger Sommerferien zu organisieren (Tretbootfahren, Heidepark, Jumphouse).

Unter großen Bemühungen der Herbergen im Harz, des Reiterhofs und unserer BetreuerInnen, ausgefeilten Hygienekonzepten sowohl der Herbergen als auch der DHG e.V. (Abstandsregeln, Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen, Temperaturmessungen, etc.) waren wir dann jedoch im Herbst 2020 wieder in der Lage, eine 14-tägige Ferienfreizeit für 24 Kinder und Jugendliche und eine 7-tägige Reiterfreizeit für 15 Kinder/ Jugendliche anzubieten. Dass die zuletzt erwähnte Freizeit „nur“ für 7 Tage ermöglicht werden konnte, lag v.a. an der Belegungskapazität des Reiterhofes. Gemeinsam mit Frau Kollberg wurde entschieden, dass dies dennoch besser als keine Freizeit wäre. Der Erfolg gab uns Recht – ein enorm ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine hervorragende Stimmung konnte beim Besuch dieser Freizeit und Gesprächen mit anwesenden Kindern, Jugendlichen und BetreuerInnen festgestellt werden.

Folgende Kinderfreizeiten wurden von uns im Jahre 2020 durchgeführt:

- | | | |
|----|--------------------|-----------------|
| 1. | Pec pod Snezkou I | 28.02. – 13.03. |
| 2. | Pec pod Snezkou II | 28.02 – 13.03. |
| 3. | Torfhaus | 03.10. – 17.10. |
| 4. | Witthof | 03.10. – 09.10. |

Die Teilnehmerzahlen der Freizeiten lag (Covid-19-bedingt) bei 87 Kindern und 16 ehrenamtlichen BetreuerInnen. 48 Kinder/ Jugendliche haben an den 1-tägigen Sommerferienausflügen teilgenommen. Diese wurden von 13 BetreuerInnen begleitet. Die Finanzierung erfolgte durch die öffentliche Hand, sowie durch die Behörde vorgegebenen zumutbaren Eigenbeiträge der Eltern und zusätzliche Mittel der DHG.

Es fanden zwei Tagesseminare (je 9 Std.) in der Geschäftsstelle der DHG (vor der Covid-19-Zeit), drei freizeitvorbereitende Einzelseminare (je 4 Std.) für eine angehende begleitende Jungbetreuerin und ein Onlineseminar (9 Std.) statt.

In 2020 fanden die BetreuerInnen-Stammtische Covid-19-bedingt nicht statt. Ebenso fielen in diesem Jahr Veranstaltungen wie die Aktivoli Freiwilligenbörse, der Hamburger Familientag oder die Kinderalltonale aus.

WEIHNACHTSPAKETAKTION und weitere Weihnachtshilfen

Weihnachtstüten für die bedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Alten – und Pflegeheime

Die alljährliche Weihnachtstütenaktion hat nach erheblichem Klärungsbedarf stattfinden können. Im Vorfeld musste mit dem Krisenstab des Pflegeheimes PUW Horn abgeklärt werden, unter welchen Voraussetzungen die Weihnachtstüten für die Bewohnerinnen und Bewohner gepackt werden dürfen. Frau Molkekin hatte ein Hygienekonzept vorlegen müssen, die Anzahl der ehrenamtlichen Helfer wurde auf ein Minimum reduziert und erforderliche Schutzmaßnahmen getroffen. Es gab viele Bedenken, aber schlussendlich hat die Notwendigkeit überwogen. Somit konnten wir 2000 weihnachtliche Geschenktüten für die Bedürftigen Seniorinnen und Senioren in den Alten- und Pflegeheimen packen. In 2019 waren es noch 1700 Tüten. Am 23.11.2020 wurde die Ware (Süßigkeiten, Dominosteine, Hygieneartikel) zum Pflegeheim Horn geliefert. Das Pflegeheim stellte für 4 Tage kostenfrei die Räumlichkeiten (großen Saal) zur Verfügung, sodass keine Mehrkosten entstanden. Am 24.11.2020 hat Frau Molkekin gemeinsam mit 13 ehrenamtlichen Helfern 2000 Weihnachtstüten gepackt. Am 25.11.2020 haben die Mitarbeiter der entsprechenden Pflegeheime ihre Weihnachtstüten abgeholt und diese am Nikolaustag verteilt oder aber an den Weihnachtsfeiertagen.

Weihnachtspakete für bedürftige Hamburger Menschen und Familien

Die große Weihnachtspaketaktion hat in 2020 nicht stattfinden können. Auf Grund der großen Anzahl von ehrenamtlichen Helfern, die uns jedes Jahr bei dieser Aktion unterstützen (ca. 150 – 180 Personen an einem Wochenende) und dem Infektionsrisiko haben wir eine Alternative für die Lebensmittel-Pakete finden können. Statt weihnachtlicher Lebensmittel-Pakete haben wir REWE-Lebensmittel-Gutscheinkarten verschenkt. Jede Gutschein-Karte hatte einen Warenwert von 40,- €. Dies entsprach etwa dem Wert der Lebensmittel in einem Paket. Für jede weitere Person im Haushalt haben wir eine Geschenkkarte im Wert von 10,- € beigelegt. Unter strenger Berücksichtigung der Hygieneauflagen und geltenden Abstandsregeln haben wir die Gutschein-Karten mit 5 ehrenamtlichen Helfern verpackt und mit einem Begleitschreiben versehen.

Insgesamt haben 1870 Haushalte REWE Gutschein-Karten erhalten. D.h. insgesamt 3979 Personen, davon 2666 Kinder. Die Abholung der Gutschein-Karten durch die entsprechenden Sozialstationen, Ämter für soziale Dienste, Kirchengemeinden und anderer sozialen Einrichtungen haben wir über einen festen Zeitrahmen von einer Woche in unserer Geschäftsstelle koordiniert.

Es wurden auch einige wenige SeniorInnen mit einem Lebensmittelpaket bedacht. 16 weihnachtliche Pakete haben wir in den Räumlichkeiten der DHG liebevoll gepackt und diese direkt zu den EmpfängerInnen ausgefahren.

Mit Geld und/ oder diversen Sachmitteln wurden Weihnachtsfeiern/ Essensausgaben an den Feiertagen für Obdachlose und psychisch kranke Menschen (Verein Aktionskreis 71) unterstützt.

OBDACHLOSENHILFE

Die Corona Situation hat die Obdachlosen unserer Stadt besonders hart getroffen. Viele Unterkünfte oder Tagesaufenthaltsstätten hatten nur bedingt geöffnet oder haben die Obdachlosen an der Tür mit dem Nötigsten versorgt. Daher hat die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. mit großem Engagement das HerzAs unterstützt. Die MitarbeiterInnen der DHG haben die Obdachloseneinrichtungen unter anderem mit warmen Winterjacken und Pullovern, Socken und große Mengen an Hygieneartikeln versorgt. Einen Überschuss an Lebensmittelspenden aus der Weihnachtspaketaktion gab es im Jahr 2020 nicht. Eine große Kaffeespende, die normalerweise in den Lebensmittelpaketen verpackt wurden, haben wir den Obdachlosen zu Gute kommen lassen.

SONSTIGE HILFEN

Bei einigen Problemen haben wir mit Geldzuwendungen helfen können, in anderen Fällen wurde durch Hinweise auf amtliche oder karitative Stellen geholfen, die für die angefragten Hilfeleistungen zuständig sind.

Einige bedürftige Menschen, die uns persönlich in unseren Räumen aufsuchten, konnten sich mit Kleidung und Haushaltsgegenständen, sowie für das seelische Wohl mit Büchern, Schallplatten und CDs aus unserem Sachspendenfundus helfen.

Für einen durch einen Verkehrsunfall schwerstverletzten jungen Mann, haben wir auf Bitten der Eltern die verwaltungstechnische Abwicklung einer durch die Eltern initiierten Spendenaktion übernommen. Mit den eingegangenen Spenden sollen die Rehabilitationsmaßnahmen finanziert werden.

Dem Arbeitslosenprojekt „Kaufhaus Stilbruch“ übergaben wir diverse Sachspenden.

Auch die Kleiderkammer der Wichernkirche und die Kleiderkammer Wilhelmsburg wurden von uns mit der Weitergabe von Sachspenden unterstützt.

A L L G E M E I N E S

Der Vorstand der DHG besteht aus 5 Mitgliedern. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Für die Geschäftsstelle stehen drei VollzeitmitarbeiterInnen und eine Teilzeitmitarbeiterin zur Verfügung. Die Teilzeitstelle ist durch das Ableben unserer langjährigen Kollegin seit Oktober 2020 nicht besetzt. Im November und Dezember 2020 konnte die Stelle besetzt werden, da der Arbeitsaufwand in den Wintermonaten immens war. Unterstützt wurden sie von verschiedenen ehrenamtlichen HelfernInnen und vom Vorstand.

Wie üblich wurden alle SpenderInnen besucht, die um ein persönliches Gespräch gebeten hatten. Diverse Sachspenden wurden direkt vor Ort abgeholt und in diesem Zusammenhang viele Gespräche

über die soziale Arbeit der DHG direkt oder telefonisch geführt. (Je nach aktuellen Erfordernissen a. G. Corona Pandemie)

Die Hamburger Medien wurden regelmäßig angeschrieben und über die Aktivitäten der DHG informiert. Es ist aber nach wie vor schwierig, auch eine Veröffentlichung zu erreichen.

Die überbrachten oder abgeholten Sachspenden, die nicht an Bedürftige weitergegeben werden konnten, wurden bei unserem Flohmarkt, der sich in unseren Räumen befindet und montags bis freitags geöffnet ist, verkauft. (Je nach aktuellen Erfordernissen a. G. Corona Pandemie)

Der Erlös aus dem Flohmarkt, der mit Kleidern, Büchern, Geschirr, Wäsche und vielen anderen Dingen des täglichen Bedarfs bestückt ist, wurde für unsere Hilfeleistungen verwendet.

Unsere jährlichen Spendenaufrufe, jeweils einer im Sommer und einer zur Weihnachtszeit, wurden an unsere Stammspender, Firmen, Stiftungen und an Privathaushalte auf den Weg gebracht.

Mitgetragen und mit ihrem Namen gezeichnet wurden diese Aufrufe von bekannten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft.

Unsere traditionelle Dampferfahrt auf der Alster mit unseren SpenderInnen musste leider Corona bedingt in 2020 ausfallen, wir hoffen sehr, dass es in 2021 wieder heißt „Leinen Los“.

A U S B L I C K

Das Spendenaufkommen des Jahres 2020 war erfreulich und wird uns auch im Jahr 2021 ermöglichen, unsere Projekte fortzuführen. Das große Fragezeichen ist natürlich auch für die DHG in wie weit die Corona Lage die Umsetzung unserer Projekte zulässt.

Für uns heißt das aber auch, dass wir in unseren Anstrengungen, unsere SpenderInnen an uns zu binden, nicht nachlassen dürfen und den eingeschlagenen Weg konsequent beibehalten werden. Es ist daher besonders wichtig, dass wir die SpenderInnen regelmäßig ansprechen und sie davon überzeugen, dass wir die eingehenden Spenden so effizient wie möglich einsetzen und dass sie Vertrauen in uns und unsere Arbeit haben können. Denn ganz besonders wichtig ist es für uns, dass unsere SpenderInnen über einen langen Zeitraum bereit sind zu spenden und dass sie auch gern spenden.

Natürlich wird es sehr schwer werden, nach einem erfolgreichen Jahr wieder eine Steigerung zu erreichen, aber für uns ist es selbstverständlich, dass wir in unserem Bestreben nicht nachlassen werden, noch erfolgreicher zu sein. So wissen wir doch, dass es denen zugutekommt, die es benötigen, den Bedürftigen unserer Stadt.

DANK

Der Abschluss des Jahresberichtes ist auch diesmal wieder unsere Danksagung an die Personen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Unser Dank geht an alle unsere SpenderInnen – das sind Unternehmen, Einzelpersonen und Stiftungen, an die politischen Gremien, an die Kaufmannschaft und nicht zu vergessen an unsere vielen **ehrenamtlichen HelferInnen und die MitarbeiterInnen** unserer Geschäftsstelle.

Hamburg, im Mai 2021

Der Vorstand